

An die Nord- und an die Ostsee

Freizeitfahrten in den Ferien

VON GABRIELA KELLER

Schwanewede. Im Rahmen des diesjährigen Sommerferien-Programms in Schwanewede bietet die Jugendpflege der Gemeinde vier Freizeitfahrten an. Vom 25. Juli bis 29. Juli ist Benseniel an der Nordsee das Ziel. Auf dem Programm stehen Erkundungen des Wattenmeeres, eine Kutterfahrt zu den Seehundbänken und ein Ausflug auf die Insel Langeoog. Teilnehmen können Jungen und Mädchen im Alter von acht bis zehn Jahren. Die Teilnahme kostet 180 Euro pro Person.

Nach Grömitz an der Ostsee führt eine Freizeit vom 23. bis 27. Juli. Übernachtet wird in Hütten auf dem Campingplatz. Neben Kreativ- und Sportangeboten ist eine Fahrt in den Hansapark geplant. Teilnehmen können Mädchen und Jungen von 13 bis 16 Jahren. Die Kosten betragen 135 Euro.

Eine Fahrt vom 15. bis 19. August hat Friedrichstadt zum Ziel. Übernachtet wird in der Jugendherberge. Auf dem Programm stehen unter anderem eine Grachtenschiffahrt und ein Ausflug auf die Insel Sylt. Kinder von zehn bis zwölf Jahren können teilnehmen. Die Teilnahme kostet 200 Euro.

Gemeinsam mit der Jugendpflege aus Hagen wird eine weitere Freizeit für den 15. bis 19. August zum Sommercamp Otterndorf angeboten. Hier wird in Zeltdörfern übernachtet. Das Camp verfügt über einen Ponyhof mit Reitwiese, Badesee, Spiel- und Sportflächen, eine Minigolfanlage, Lagerfeuerstellen, Strand und Liegewiesen. Teilnehmen können Kinder von acht bis zehn Jahren. Die Kosten pro Person betragen 100 Euro.

Anmeldungen sind ab sofort unter www.unser-ferienprogramm.de/schwanewede möglich.

AKTIONSTAG AN DER BEEKE

Den Geestbach in Schwanewede erleben

Schwanewede. Zu einem Aktionstag an der Schwaneweder Beeke lädt der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND), Kreisgruppe Osterholz, für Montag, 7. März, ein. Von 16.30 bis 18.30 Uhr werden die Teilnehmer den Geestbach erkunden. Sie messen chemisch-physikalische Parameter wie Nitrat und Nitrit an Gewässerabschnitten, anhand von gefangenen Wasserorganismen werden Rückschlüsse auf die Wasserqualität in der Beeke gezogen. Wegen der Corona-Pandemie ist die Zahl der Plätze begrenzt und eine Anmeldung bis Freitag, 4. März, erforderlich per E-Mail an bernd.quellmalz@nds.bund.net. Der Treffpunkt wird bei Anmeldung bekannt gegeben. Plätze werden nach Eingang vergeben. **GKE**

SCHULAUSSCHUSS SCHWANEWEDER

Besichtigung der Wiesenschule

Schwanewede. Der Schulausschuss der Gemeinde Schwanewede trifft sich am Mittwoch, 9. März, um 17 Uhr zu einer öffentlichen Sitzung in der Wiesenschule Beckedorf, Wiesenstraße 52. Die Grundschule will zum Schuljahr 2022/23 den Ganztagsbetrieb aufnehmen und hat dafür in ihrem Antrag zusätzlichen Raumbedarf angemeldet. Die Mitglieder des Schulausschusses wollen sich im Rahmen einer Begehung ein Bild von der aktuellen Raumsituation machen. **GKE**



Schwaneweder zeigen Solidarität

Nach dem Angriff Russlands auf die Ukraine gibt es an vielen Stellen im Land schon seit Tagen Solidaritätsaktionen. Mit einer Kundgebung haben am Sonnabend auch auf dem Schwaneweder Marktplatz rund 120 Bürgerinnen und Bürger ihre Verbundenheit gezeigt und für Frieden demonstriert. Sie hatten Schilder in den Farben der ukrainischen Landesflagge mitgebracht. Auf anderen Bänken demonstrierten sie „Frieden für die Ukraine“ und forderten „Nie wieder Krieg“. Meyenburgs Ortsbürgermeister Dominik Schmengler leitete die Versammlung. Die Schülerversammlung der Waldschule nahm an der Solidaritätskundgebung ebenso teil wie die evangelische Kirche, die ökumenische Initiative sowie Vertreterinnen der Fraktionen und Gruppen des Gemeinderates samt dessen Vorsitzendem Matthias Sobotta. Aus der Verwaltung war unter anderem der Erste Gemeinderat Jens Bunk vertreten. Nach der Begrüßung berichtete Alexander Starostin, ein Ukrainer, der seit wenigen Jahren in Deutschland lebt, über die Situation in seiner Heimat. Über seine Familie erhält er unmittelbare Nachrichten aus der Ukraine.

TEXT: JLA/FOTO: CARMEN JASPERSEN

Bußgeld-Überschuss geht zurück

Landkreis Osterholz muss seine Blitzer-Technik erneuern – das kostet Zeit und Geld

VON BERNHARD KOMESKER

Landkreis Osterholz. Trotz der Verschärfung des Bußgeldkatalogs rechnet die Straßenverkehrsbehörde beim Landkreis Osterholz kurzfristig nicht mit höheren Einnahmen bei den Blitzergeldern. Das gab Amtsleiterin Anke Stelljes im Verkehrsausschuss bekannt, wo der Teilhaushalt ihres Ressorts gebilligt wurde. Nach Abzug der Kosten aus der Geschwindigkeitsüberwachung werde der Einnahmehüberschuss für verkehrssichernde Maßnahmen gegenüber 2021 zunächst sogar weiter zurückgehen – von 260.000 auf voraussichtlich 145.000 Euro. Vor Pandemiebeginn konnten Politik und Verwaltung zuletzt über mehr als 400.000 Euro verfügen.

Anke Stelljes erläuterte den Hintergrund: Während fast im gesamten Vorjahr nur mit zwei statt drei Messgeräten kontrolliert werden konnte, wirkten sich die höheren Strafen für Temposünder bisher nicht aus, denn sie wurden erst im November vergangenen Jahres erhöht. Wie berichtet, musste der Landkreis ein Messgerät wegen ungenauer Messungen vorigen März ausmustern, doch die Ersatzbeschaffung nimmt bereits etliche Monate in Anspruch. Die beiden verbliebenen Anlagen stammen von einem anderen Hersteller; sie sollen noch mindestens ein Jahr lang halten.

Wenn der Bußgeldkatalog zu weniger Temposündern führen sollte, dann erfülle er immerhin seinen Zweck, so Stelljes weiter:

Dann nehme die Verkehrssicherheit zu, selbst wenn dies zum Nachteil der Landkreis-Einnahmen sei. Vor allem aber wirke sich neben dem Fehlen des dritten Messgeräts auch die Corona-Pandemie weiterhin aus: Wie schon im Jahr 2020 gab es im Lockdown sowie vor allem abends und an Wochenenden viel weniger Verkehr auf den Straßen und damit weniger Temposünder.

Nach den bisherigen Beobachtungen hat es auch in den Phasen der Lockerungen keine Rückkehr zur Normalität gegeben, sodass der Rückgang einstweilen weder durch die verdoppelten Raser-Strafen noch durch das etwas höhere Verkehrsaufkommen als 2020 kompensiert werde. Die Zahl der ermittelten Verstöße habe 2021 zwar um ein Fünftel zugenommen, so Stelljes, doch wurden dabei seltener hohe Bußgeldstufen erreicht. Dezernent Dominik Vinbruck warf ein, gemessen an der Kaufkraft seien die Bußgelder auch nach der jüngsten Erhöhung nicht exorbitant höher als vor 30 oder 40 Jahren. Im Ausland würden Verstöße ungleich strenger geahndet. „Mit unserer Einnahme-Schätzung für 2021 lagen wir vor einem Jahr jedenfalls genau richtig“, fuhr Anke Stelljes fort. Der Ausschuss werde die Mittel demnächst verteilen können, die zum Teil durch Kreisratsbeschlüsse bereits gebunden sind.

Brunhilde Rühl (CDU) gab zu bedenken, dass im Vorjahr immerhin auch der Kauf der neuen Messtechnik gestemmt werden musste, für den im Haushalt 110.000 Euro veranschlagt wurde; sie rechne damit, dass

die höheren Bußgelder nicht nachhaltig wirken und daher die Einnahmen bald wieder ansteigen werden. Wie Anke Stelljes mitteilte, kommt es beim für dieses Jahr geplanten Kauf eines Messfahrzeugs ebenfalls zu Verzögerungen; der Haushalt gibt 60.000 Euro für ein Elektroauto her. Es soll den Wagen ersetzen, der seit September 2011 im Einsatz ist. Wann die Behörde in diesem Jahr wieder mit drei Messgeräten und drei Autos den fließenden Verkehr überwachen kann, ist nach den Worten der Amtsleiterin zurzeit noch unklar.

Die weitere Investitionsplanung sieht für 2024 weitere 60.000 Euro für den Ersatz eines weiteren Messfahrzeugs vor, außerdem neue Messanlagen in den Jahren 2023 und 2025 (je-

weils 110.000 Euro). Der Hersteller habe mitgeteilt, dass für das bisherige Kamera-Modell nur noch begrenzt Ersatzteile zur Verfügung stehen, so die Verwaltung. Die genaue Blitzerstatistik aus der kommunalen Verkehrsüberwachung mit Vorschlägen zur weiteren Mittelverwendung will die Verwaltung dem Ausschuss am Donnerstag, 12. Mai, vorlegen.

Die bundesweit erste Radarfalle der Polizei wurde vor 65 Jahren vorgestellt; in den 90er-Jahren stiegen vermehrt die kreisfreien Städte und Landkreise in die Überwachung ein. Der Landkreis nimmt seit Anfang des Jahres 1999 Kontrollen vor und hat sich seither verpflichtet, die Einnahmehüberschüsse in die Verkehrssicherheit zu reinvestieren.



Die Erneuerung der mobilen Messgeräte dauert länger als erwartet. FOTO: VON LACHNER

GEBURTEN · HOCHZEITEN · GLÜCKWÜNSCHE

Johannes Jendrek

Es ist ja keine große Sache
Wenn man heute die 70 erreicht
Das Leben geht ja trotzdem weiter
Man nimmt die Zahl am besten leicht

Wie wir dich kennen ewig lang
Sehr rührig, voller Tatendrang
Mach weiter so, misch kräftig mit
Bleib schön gesund, agil und fit

Herzlichen Glückwunsch und weiterhin alles Gute für Dich!

SAV / SV Grohn
Trainingsgruppe Ü60
Altliga & Freunde



Was geschah vor über 50 Jahren?

Verschenken Sie eine historische Zeitung!

Vielleicht an einen Freund die Titelseite der Zeitung vom Tag seiner Geburt? Oder an Ihren Mann den Zeitungstitel Ihres Hochzeitstages?

Unser Archiv bietet Ihnen alle Ausgaben des WESERKURIER von 1945 bis heute!

Weitere Informationen und Bestellmöglichkeit im Pressehaus, in unseren regionalen Zeitungshäusern und im Internet unter www.weser-kurier.de/archiv oder telefonisch unter 0421/36716616

Planungsausschuss und Ortsrat Beckedorf tagen

VON GABRIELA KELLER

Meyenburg. Der Ausschuss für Planung und Gemeindeentwicklung tagt am Donnerstag, 10. März, teilweise gemeinsam mit dem Ortsrat Beckedorf im Dorfgemeinschaftshaus Meyenburg, Schwaneweder Straße 129. Der Fachausschuss startet die Sitzung um 16 Uhr mit einer Ortsbesichtigung in Brundorf. Es geht um eine geplante Unternehmenssiedlung im Gewerbepark A27. Ab 17 Uhr beginnt im Dorfgemeinschaftshaus Meyenburg die gemeinsame Sitzung mit dem Ortsrat Beckedorf. Dabei geht es um eine ge-

plante Änderung des Bebauungsplanes „Barrierefreies Wohnen“ in Beckedorf. Im Anschluss setzt der Ausschuss seine Sitzung mit der Beratung über die Ortsbesichtigung fort. Zudem geht es um die Änderung des Bebauungsplanes „Hofstelle Sonnenburg“ in Schwanewede, einen Antrag auf eine Bauleitplanung im Bereich Hamfährer Weg, die Beteiligung der Gemeinde am Bebauungsplan „An der Landesgrenze“ in Bremen sowie die geplante Umsiedlung eines Gartenkompost-Betriebes aus Neuenkirchen nach Schwanewede. Für Besucher stehen 27 Plätze zur Verfügung. Es gilt die 3G-Regel.

Anträge von Vereinen

Schwanewede. Die Mitglieder des Ausschusses für Jugend, Senioren, Kultur, Sport und Ehrenamt kommen am Dienstag, 8. März, zu einer öffentlichen Sitzung zusammen. Die Sitzung beginnt um 17 Uhr im Schwaneweder Rathaus, Damm 4, im großen Sitzungssaal. Auf der Tagesordnung stehen unter an-

derem die Anschaffung einer sogenannten Pumptrackbahn für den Skateplatz in Neuenkirchen und Zuschussanträge diverser Vereine. Darüber hinaus gibt es auch Informationen aus dem Seniorenbeirat. Die Zuschauerzahl ist auf 15 Personen begrenzt, es gilt die 3G-Regelung. **GKE**